

Für die Rauden.

Für Rauden der Händ.

Seid Händerkocht in Wasser / in ein Bündelin gebunden.
Leg die Händ darein.

Für gründige Händ.

Schmeer von einem reinen Bärclin / zerlas es in einem
Pfändlin / streu Schwebel / vnd runde Holwurk / rein gepüluert /
so viel darein / daß es nicht zu dick werd / rühre wol durch einan-
der / las erkalten / vnd salb dich damit. Probatum.

Ein gute Salben für die Rauden.

Nim Alantwurk / seud sie in Essig gar wol / darnach stoß sie in
ein Mörser: Thue darzu alt Schmeer. Vnd wann du dich wilt
salben / so wäsche dich vor mit Wasser / da Kettich innen gesotten
ist / wasche vnd salbe dich in einem Bad / vnd schwiße vorhin wol /
ehe du dich salbest / so hilfft es.

Oder.

Nim Terpentiu / wasche in mit Rosenwasser / daß er schön weiß
wirdt / thue darzu ein wenig mehr / als des Terpentins ist / vnges-
läutert Butter / temperiers wol durch einander: Reib die Hände
wol damit / dz muß man einmal oder etlich thun / biß es hilfft.

Oder.

Nim des Pflasters / dz man in den Apotheken Emplastrum
de Meliloto nennt / j. Lot oder vj. weniger oder mehr: Zerreibs
mit Nardenöl / daß ein zarts Sälblin werde / vnd brauchs für die
Rauden.

Oder.

Nim frischen Butter / der in kein Wasser kommen ist / v. oder vj.
Lot / Terpentiu / d in Erdrackwasser gewaschen worden / iij. Lot /
wol erlaubte vnd rein gestosne Senecblätter j. Lot / gros Klettens-
wurk auch rein gepüluert / Silbergleit / jedes ein halb Lot / myrrhas
j. quintl. Zerlas die Butter vnd den Terpentiu vnder einander /
vnd rühr darnach die Puluer darein / dz es ein zarts Sälblin gebe.

Für

Für die Rauden.

329

Für allerley Grind vnd Rändigket.

Im Meyen nim dz Kraut Braunwurz / mit der Wurzel / säu-
bers woll zerstoß / vnd truck den Safft heraus / den behalt vbers
Jahr. Des Safftes nim j. theil / vnd Wachs / vnd Baumöl / jedes
gleich auch so viel / las mit einander ob einem Kolsenlin erwah-
len / temperiers zu einer Salben. Mit dieser salben sind grosse
Dreßten / so man schier für Aufßatz halten wolt / geheilet worden /
wann mans damit gesalbet hat.

Für die Rauden.

Nim Wagensalb / vnd ihue sie in ein Tuch / dz heb zum Feur /
daß es heiß werde / vnd oberstreich dann mit demselben Tuch die
Rauden.

Ein anders fürbindig gut darfür.

Erstlich seud die mitte Rinden vom Holder in Geismilch / vñ
wasche dich damit / vnd weil du noch naß bist / so salbe dich mit fol-
gender Salben: Nim Terpentin / mit Rosenwasser gewaschen /
vier Lot / Rosenöl v. quintl. ij. Eyerdotter / weissen Weyrauch ein
halb quintl vnd die oberste schelffen von Pomerangen rein ge-
stoßen ein halb quintl vermisch wol vnder einander.

Dz Wasser / so in den Holen Buchsbäumen vnd alten Eiche-
bäumen funden wirdt / ist ein köstliche Arzney für allerhand Rau-
den / Grind vnd Flechten / wann mans damit wäscht.

Für böse Rnsen.

Die Aschen von Knoblochstro vermisch mit Meyenbutter / vnd
Honig / wie ein salben / schmier dich damit / dz macht ein glatte
Haut / die auch mit Aufßatz vberzogen were.

Ein guet Salb für rändige Händ / D. Sigmund Grimen.

Nim gewaschenen Terpentins vlij. Lot / gemein Salt ij. Lot /
von v. sauren Pomerangen den Safft / dz gelb von vier Eyern /
Rosenöl ij. Lot / frischen vngewässerten butter vj. Lot: Reibe wol
in einem warmen Mörser zu einem zarten Salblin / vnd bestreich
die Rauden damit.

tt ij

Ein

Für die Rauden.

Ein andere von der Gräuin von Hohenlohe.

Nim fünff Limonien / die scheel / vnnnd zerstoß sie dann klein in einem Mörser / vnnnd truck den Safft allen sauber heraus. Dar nach nim Storacis liquidæ. vnd geschmelzt Schächlin Vnschlit jedes ein Lot: Mischs in einem heißen Mörser wol durch einander / vnnnd geuß dann den Limonieusafft darzu / vnnnd rühre wider auffß alleß / biß es sich ganz wol vermischet: Doch soll d' Mörser stets heiß seyn / so wirdt die Salben desto besser.

Ein andere geringe Salben.

Nim gestosnen Schwel / so viel du wilt / mach ihn mit dickem Melchrohm an / zu einem dickem Sälblin / damit schmier die Rauden.

Oder.

Wann du in d; Bad gehst / vnd jekund anfahest zuschwizen / so reib dich / wo es sein bedarff / mit lauterem Eyerdotter / der mit geriebenem Salz zu einem reinen Sälblin angemacht / vnd wol vndereinander geklopft sey: Erschwiz darnach wider / vñ magst darauß auch wasserbadn.

Wann d; Wasser zum Bad gestähelt wirdt / so hilfft es desto baldt zu der Heilung. Doch muß der Leib zuuor nach Noturffe gereinigt seyn.

Für den Brind vnd Rändigkeit d. h. Leibs / ein be wehrt Stück.

Nim Mengenwurk / vnd stoß sie klein: Thue Salz / Essig / vnd ein Ey darein / temperiers wol vndereinander / vnnnd laß an einem kühlen Ort stehen. Vnd wann du in dem Bad erschwizt hast / so reib denselbigen Schweiß ab / vnnnd schmier dich wol mit dem jekt gemeldten. Darauß erschwiz wider / vnnnd wasche es ab zu deiner Gelegenheit. Halt dich warm / so heilt es schön vnd zart.

Ein guts Raudsälblin.

Nim Vnschlit von einem Hammel j. Lot / Mezenbutter ij. Lot / Salmiar iij. quintl. Camphor j. Scrupel: Mischs vnder einander zu einem zarten Sälblin.

Ein.

Für die Rauden.

331

Ein gut Bad für die Rauden.

Nim Dannzapffen/Füchten Rinden/vnd junge zarte Bachholderlimpff/jedes ij. oder iij. Hand voll/vnd ein Omessen hauffen/mit allem was darbey ist/den thue in ein Sack/seuds all:s mit einander in einem Kessel voll Wassers/vnnd bad ihn dar aus/nim allweg am vierden Tag frische Stuck zum Bad. Nach dem Bad magst du ihn mit der obgeschriebnen Salben einer salben.

Für das jucken der Haut:

Nim Milch/Essig vnnd Salz: Seuds mit einander in einer Pfannen. Vnd wann du in einem Bad erschwitzt hast/so wasche dich damit: Das thue etliche Tag nach einander. Das vertreibt das beissen vnd Rauden.

Rauden salbin.

Nim Händin Vnschlitz ij. Lot/Rosenöl vier Lot: Laß mit einander zergehen ob einer Glut/vnnd mischs wol vnder einander. Damit schmier die Rauden.

Ein andere gute Raud salben.

Nim weiß Wachs ein Vierling/weiß Bitriol/Galmeystein/Weyrauch/Bleyw.ß/Geigenhartz/jedes ij. Lot/Baumöl/vnnd Rosenöl/jedes j. Lot/Camphor j. quintlin/gewaschenen Terpen ein j. Lot/oder mehr/Eyeröl j. quint. Daraus werd ein Salb gemacht. Wann sie zu dick wil seyn/so mach sie mit Rosenöl/bis sie wirdt/das du si: wol brauchen kanst. Rührs fleissig vmb/das es wol vnder einander vermischet werde. Darmit schmier dich nach dem Bad/wann du wol erschwitzt hast.

Ein gute Salben für die Rauden.

Nim des Safts von Wällin kraut/Essig/Baumöl/vnnd Silberglett/jedes drey Lot: Stos das Silberglett auff das reinest/Mischs vnder die andere drey Stuck. Darmit soll sich der Rädig Abends vnd morgens schmieren. Doch das ers allweg vor vnder einander schwenck/chedann ers brauche.

tt iij.

Ein.

Für die Rauden.

Ein Wasser für kleine beissende Rauden.

Mach auß Eyerklar vnnnd Essig mit Silbergleit ein dünns Sälblin. Klopffs/vnd rührs wol durch einander. Wil es zu herb seyn/so machs mit Rosenwasser etwas dünner.

Für die lebendige Säurlin in den Händen.

Nim gemein Salt / Schwebel / vnnnd Saiffen/ jedes ein Lot: Mißchs mit Essig durch einander / vnd wasche die Händ damit.

Für die Engering vnd Schäbigen.

Bestreichs ofte mit Rebwasser / so im Fröling auß den Neben fleußt/wann man sie schneidet.

Für Rändigkeit vnd Nachbrand.

Mach auß Reibärginem Schmeer vnd gestosnen Lorbeerren ein Sälblin/vnd schmiers damit.

Für Geflechte/ Zitrack/vnd Mägerin.

Für böse Geflecht der Händen/die auffgeschwunden sind ein bewehrte Kunst.

Im vier Händ voltroher Gersten/vñ iij. Händ vol Darnenmistel / mit Blätter vñ Ulem/ des findet/man vber all gnug in den Wälden/ Sommer vnd Winter/man gib sie an etlichen Orten/wann das Futter außgehen wil/dem Viehe zu essen Seuds in starcker Laugen/ bis die Gerst auffleimt: Bade die Händ darinn/vnd reibs wol mit der Gersten. Ds Bad ist gut einmal oder sechs bis es schmecken wil/so mache wider ein frisches/vnd bāhe dich darinn/wie vor. Vnd wann die Händ trucken worden/so schmiers mit Terpentindöl/vnd trag Händ in Händschuch an. Greiff in kein kalt Wasser/so heilen sie/wie böß sie seynd. Ist ein bewehrte Kunst.

Für